

Fakultätentag Informatik

der Universitäten in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Der Vorsitzende
Prof. Dr. Hans-Ulrich Heiß
TU Berlin
Einsteinufer 17 / EN6
D-10717 Berlin

Protokoll der 62. Plenarversammlung

Karlsruhe, 13. November 2009

Versammlungsleiter: Hans-Ulrich Heiß, Vorsitzender des Fakultätentags

Protokollführer: Karsten Weihe

Anlagen:

- A Folien zu den Preisen des Fakultätentags (TOP 3)
- B Tagesordnung (TOP 4)
- C Bericht des Vorsitzenden (TOP 5)
- D Folien zum Bericht des Vorsitzenden
- E Positionspapier zur Weiterbildung (TOP 11)
- F Folien zum Positionspapier (TOP 11)
- G Folien freiwerdende Informatik-Professuren (TOP 12)
- H Folien Statistikumfrage (TOP 13)
- I Folien Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) (TOP 15)
- J Folien Bericht aus der DFG (TOP 16)
- K Folien Finanzbericht (TOP 20)
- L Folien Informatik-spezifische Bibliometrie (TOP 22)

Namentlich im Protokoll erwähnt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Dipl.-Gwl. Stephan Abele, Universität Stuttgart, Abteilung Berufs-, Wirtschafts- und Technikpädagogik
- Dr. Alex Angehrn, Universität Zürich, wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Wolfgang Benn, TU Chemnitz, Fakultät für Informatik / Vorstandsmitglied Fakultätentag Informatik

- Herr Matthias Bode, HRK
- Prof. Dr. Ulrich Bühler, Hochschule Fulda, Fachbereich Angewandte Informatik / Vorsitzender des Fachbereichstags Informatik
- Herr Andreas Cord-Landwehr, Universität Paderborn, Student am Institut für Informatik / Konferenz der Informatikfachschaften (KIF)
- Dipl.-Ing. Hans Decker, TU Dortmund, Fakultät für Informatik / Vorstandsmitglied Fakultätentag Informatik
- Hon. Prof. Dr. Ernst Denert, TU München, Fakultät für Informatik
- Prof. Dr. Walter Dosch, Universität zu Lübeck, Institut für Softwaretechnik und Programmiersprachen
- Prof. Dr. Claudia Eckert, TU München, Fakultät für Informatik
- Prof. Dr. Gregor Engels, Universität Paderborn, Institut für Informatik / Vorstandsmitglied Informatics Europe
- Prof. Dr. Elfriede Fehr, FU Berlin, Institut für Informatik
- Dipl.-Psych. Sabine General, TU Darmstadt, Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)
- Dr. Jörn Grünewald, ASIIN
- Prof. Dr. Oliver Günther, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Wirtschaftsinformatik
- Prof. Wendy Hall, Ph.D., University of Southampton / ACM-Präsidentin
- Dipl.-Inf. Tanja Hartmann, KIT Karlsruhe, Absolventin der Fakultät für Informatik
- Prof. Dr. Hans-Ulrich Heiß, TU Berlin, Fakultät Elektrotechnik und Informatik, Vorsitzender Fakultätentag Informatik
- Prof. Dr. Horst Hippler, KIT Karlsruhe, Rektor und Präsident ARGE TU/TH und TU9
- Prof. Dr. Michael Hoffmann, Universität Ulm, Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik / Vorsitzender Fakultätentag Elektro- und Informationstechnik
- Prof. Dr. Uwe Kastens, Universität Paderborn, Institut für Informatik / Vorsitzender Studienkommission des Fakultätentags Informatik
- Prof. Dr. Jörg Keller, Fernuniversität Hagen
- Prof. Dr. Ernst Mayr, TU München, Fakultät für Informatik
- Ministerialrat Maximilian Metzger, BMBF
- Prof. Dr. Paul Molitor, Universität Halle-Wittenberg, Institut für Informatik
- Prof. Dr. Manfred Nagl, RWTH Aachen, Fachgruppe Informatik / stellv. Vorsitzender Fakultätentag Informatik und ehem. Vors. von 4ING
- Prof. Dr. Andreas Pfitzmann TU Dresden, Fakultät Informatik
- Prof. Dr. Rüdiger Reischuk, Universität zu Lübeck, Institut für Theoretische Informatik / Vorstandsmitglied Fakultätentag Informatik

- Prof. Dr. Dorothea Wagner, KIT Karlsruhe, Fakultät für Informatik / DFG-Vizepräsidentin
- Frau Monika Weick, Universität Augsburg, Studentin am Institut für Informatik / Konferenz der Informatikfachschaften (KIF), Vorstandsmitglied Fakultätentag Informatik
- Prof. Dr. Karsten Weihe, TU Darmstadt, Fachbereich Informatik / Vorstandsmitglied Fakultätentag Informatik
- Prof. Dr. Heinz Wörn, KIT Karlsruhe, Fakultät für Informatik, Dekan
- Prof. Dr. Martina Zitterbart KIT Karlsruhe, Fakultät für Informatik

TOP 1: Grußworte

Herr Hippler und Herr Wörn begrüßen die Teilnehmer.

TOP 2: Eröffnung und Begrüßung

Herr Heiß begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

TOP 3: Preisverleihungen

Der Preis für die beste Abschlussarbeit einer Studentin geht an Frau Hartmann aus Karlsruhe. Die prämierte Diplomarbeit wurde von Frau Wagner betreut. Herr Nagl würdigt die Arbeit, insbesondere ihre für eine Diplomarbeit ungewöhnliche wissenschaftliche Tiefe, Herr Heiß überreicht den Preis.

Der Preis für eine Best-Practice-Initiative geht an die Fachschaft *FaraFIN*¹ an der Fakultät für Informatik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg für die Initiative *UniMentor e.V.*² Herr Decker würdigt die Initiative, Herr Heiß überreicht den Preis.

Siehe auch Anlage A.

TOP 4: Formales

Der von Herrn Heiß vorab per Email an die Mitglieder versandte und als Ausdruck in der Plenarversammlung nochmals ausgelegte Vorschlag zur Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen (Anlage B).

Der von Herrn Heiß vorab per Email an die Mitglieder versandte Protokollentwurf der 61. Plenarversammlung in Aachen (Juli 2009) wird ohne Änderungen angenommen.

Herr Heiß stellt Beschlussfähigkeit fest.

¹ <http://www.farafin.de/>

² <http://www.unimentor.de/>

TOP 5: Bericht des Vorsitzenden

Siehe Anlagen C und D für weitere Details.

Der Vorstand hat seit der letzten Plenarversammlung drei Präsenz- und zwei Telefonkonferenzen abgehalten. Mitglieder des Vorstands haben ca. fünfzig hochschulpolitische Veranstaltungen besucht und waren zudem aktiv in Interviews und Hintergrundgesprächen mit Journalisten.

Der WWW-Auftritt wurde auf Basis eines Content Management Systems neu gestaltet. Datenbank und Dokumentensammlung wurden aktualisiert und erweitert.

Herr Heiß weist auf das neue Webportal einstieg-informatik.de hin, das zusammen mit dem *Bundeswettbewerb Informatik e.V.* betrieben wird und den Universitäten eine gute Möglichkeit zur Darstellung ihrer IT-Studiengänge bietet. Weiteres unter TOP 14.

Die Plenarversammlung 2008 hatte die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie und die Einschaltung einer Agentur angeregt. Wegen der hohen Kosten für eine Agentur war Herr Heiß alternativ auf den Studiengang *Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation* an der *Universität der Künste Berlin* zugegangen und wird nun versuchen, ein studentisches Team zu beauftragen. Zwei Teams hatten Interesse angemeldet.

Die Zusammenarbeit mit *Informatics Europe*³ wurde weiter verstärkt. *ACM Europe*⁴ wurde auf der 2009er Tagung von *Informatics Europe* in Paris⁵ gegründet. Im Januar wurde *EQANIE*⁶ zur Einführung europaweiter Qualitätsstandards in Informatik gegründet.

10 Jahre Bologna: Die Umstellung auf Bachelor/Master in Informatik ist weitgehend abgeschlossen, an vielen Orten gibt es schon erste Bachelorabsolventen. Herr Heiß erinnert an die Rahmenempfehlungen der *FTI*-Plenarversammlung 2004 in Cottbus.⁷

Weiterbildung: Der *FTI*-Vorstand hat eine Stellungnahme erarbeitet, die vorab von Herrn Heiß an die Mitglieder versandt wurde und dem Plenum unter TOP 11 vorgelegt wird.

Rankings: Zurzeit werden Gespräche mit Anbietern von Bibliographie-Datenbanken geführt für eine möglichst flächendeckende Abdeckung von Publikationen von Informatikern. Weiteres unter TOP 22.

Das *CHERPA*-Netzwerk hat eine EU-Ausschreibung gewonnen, in der ein multidimensionales globales Universitätsranking entwickelt werden soll.⁸ (*CHE* arbeitet für Deutschland mit). Als weiteres globales Projekt im Bereich der Evaluierung von Hochschulen hat die OECD das *AHELO-Projekt*⁹ gestartet. Ziel ist die Messung des Kompetenzzuwachses bei Studierenden.

³ <http://www.informatics-europe.org/>

⁴ <http://europe.acm.org/>

⁵ <http://www.informatics-europe.org/ECSS09/>

⁶ *European Quality Assurance Network for Informatics Education*, <http://www.eqanie.eu/>

⁷ http://www.ft-informatik.de/uploads/tx_sbdownloader/bachelor_master_empfehlungen.pdf

⁸ <http://www.che.de/cms/?getObject=302&getNewsID=983&getCB=309&getLang=en>

⁹ www.oecd.org/edu/ahelo

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR): Herr Kastens, Leiter der FTI-Studienkommission, konnte als Vertreter von 4ING in der Arbeitsgruppe „IT“ des Arbeitskreises DQR platziert werden. Aus diesem Gremium wird Herr Kastens unter TOP 15 berichten.

TOP 6: Bericht aus 4ING

Herr Nagl berichtet.

Es fanden viele Treffen und Gespräche mit Politikern, Ministerialbeamten, Hochschulorganisationen, Vertretern von Fachgesellschaften, Berufsverbänden und Unternehmensverbänden statt.

Ein wichtiges Thema des letzten Jahres war mehr Flexibilität bei der Aufteilung der Semester auf Bachelor und Master (7/3- und 8/2-Modell neben 6/4-Modell zulässig) sowie die Gestaltung der Studieneingangsphase.

Weitere Hauptaktivitäten sind derzeit (a) EQF und DQR (siehe TOP 15). Hier droht ein noch größeres Problem als Bologna, da die gesamte Lebensentwicklung eines Menschen bürokratisch in eine lineare Skala mit 8 Stufen gepresst werden soll. Erfolgreich mit anderen war (b) die Abwehr des sächsischen Ingenieurgesetzes (Bürokratisierung der Berufsbezeichnung und -befähigung "Ingenieur"). Im Mai ist (c) eine größere Veranstaltung in Berlin zum Thema "Verborgene Talente / soziale Durchlässigkeit" geplant, zu deren Vorbereitung (e) Umfragen über soziale Aufsteiger unter den Professoren der Ingenieurwissenschaften und der Informatik durchgeführt wurden. Die Finanzierung einer weiteren Veranstaltung (f) zusammen mit acatech und TU9 über Best-Practice-Beispiele zur Promotion in den 4ING-Fächern ist noch nicht entschieden.

TOP 7: Bericht *Informatics Europe*

Wie schon in TOP 5 erwähnt, fand der diesjährige *European Computer Science Summit (ECSS)* in Paris statt. Der nächste wird voraussichtlich vom 11.-13.10. 2010 in Prag stattfinden

Ein Webportal wird z.Zt. unter Federführung von Prof. em. Jörg Nievergelt aufgebaut. Das Portal soll Fakultäten und Studiengänge der Informatik europaweit auflisten. Als weiteres Tätigkeitsfeld hat *Informatics Europe* die *Department Evaluation* ins Auge gefasst: Informatik-Fakultäten, die ein Interesse an einer externen, international ausgerichteten Evaluation haben, können sich zu diesem Zweck an *Informatics Europe* wenden. Die Verfahrensgrundsätze werden derzeit erarbeitet.

Das Treffen in Paris war wie die vorangegangenen geprägt einerseits durch Fachvorträge, andererseits durch Beiträge und Diskussionen zur aktuellen Hochschulpolitik. Eingebettet in die Tagung war die Gründung von *ACM Europe* (vgl. TOP 5) durch die ACM-Präsidentin Wendy Hall unter Anwesenheit mehrerer europäischer ACM Turing-Award-Preisträger. *ACM Europe* wird kein eigenes Chapter o.ä., nur eine „Aktivität“ der ACM.

Euro-Inf: die europaweite Akkreditierung von Informatikstudiengängen wird weiter vorbereitet, nunmehr durch *EQANIE* als dauerhafte Organisation sowie durch das Nachfolgeprojekt *Euro-Inf-Spread*.

EQANIE (vgl. TOP 5): vergibt ein Qualitätssiegel *Euro-Inf-Bachelor* bzw. *Euro-Inf-Master*. Ist konzipiert als ein Dachverband, der Akkreditierungsagenturen seinerseits akkreditiert, akkreditiert aber auch selbst Studiengänge. Gründungsmitglieder sind u.a. *ASIIN*, *GI* und *Informatics Europe*. Als Vorstandsmitglied und Vertreter von *Informatics Europe* ist Herr Heiß zum Präsidenten von *EQANIE* gewählt worden. Herr Heiß fordert zum Engagement auf, bspw. als Expertenmitglied in Akkreditierungskommissionen.

Am 22. Oktober 2009 fand in Berlin ein gemeinsam von *GI* und *HRK* organisiertes Symposium „Neue Lehre in der Informatik“ statt.¹⁰ Schwerpunktthema waren Qualifikationsrahmen. Herr Mayr vertrat als Ko-Organisator die *GI*. Herr Heiß und Herr Bühler hielten Vorträge zu Informatik-Qualifikationsrahmen bzw. zum Thema *Durchlässigkeit*.

Am 5.-6. November 2009 fand in Freiburg die vierte von der ACM veranstaltete Tagung *Informatics Education Europe (IEE IV)* statt.¹¹ Sie hatte nicht so viel Zulauf wie erhofft. Möglicherweise lag das daran, dass kein regulärer Tagungsband erstellt wurde. Einen solchen soll es beim nächsten Mal geben. Die *IEE V* soll im November 2010 in Rom stattfinden.

TOP 10: Bericht vom Vortagsworkshop Studieneingangsphase

Ausrichter des Workshops waren Frau General und Herr Weihe. Herr Weihe berichtet.

Eingangs wurden drei Impulsreferate gehalten:

- Herr Weihe: *Studentisches Intensiv-Mentoring*
- Herr Abele: *Hochschulbewerbersauswahl – Rahmenbedingungen und Erträge empirischer Forschung*
- Herr Angehrn: *Erfahrungen mit der Assessmentstufe an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich*

Im Anschluss gab eine Open Space Session Gelegenheit zur freien Diskussion mit den Referenten in offenen Kleinrunden. Am Ende fassten die Referenten im Plenum die Fragen und Ergebnisse aus diesen Diskussionen noch einmal zusammen.

Herr Weihe erklärt, dass entgegen den Erwartungen ausreichend Informationen und Einsichten zusammengetragen werden konnten, um im Nachgang fundierte *FTI*-Empfehlungen zur Studieneingangsphase zu entwickeln.

TOP 11: Weiterbildung

¹⁰ <http://www.gi-ev.de/themen/informationsgesellschaft/gipfel-projekte-2009.html>

¹¹ <http://conferences.informatik.uni-freiburg.de/IEEIV/>

Herr Nagl leitet die Diskussion und erläutert die vorab per Email von Herrn Heiß kommunizierte Stellungnahme (Anlage E), die er hiermit zur Beschlussfassung vorlegt. Er appelliert an die *FTI*-Mitglieder, den Weiterbildungsauftrag ernst zu nehmen. Er weist allerdings auch darauf hin, dass universitäre Weiterbildung für die Wirtschaft nicht zum Nulltarif zu haben ist und dass Politik und Wirtschaft in der Pflicht stehen, den wahren Bedarf an universitärer Weiterbildung erst einmal zu identifizieren. Details siehe Anlage F.

Herr Engels weist auf seine Erfahrung hin, dass Unternehmen eher an inhaltlich und organisatorisch für sie maßgeschneiderten Angeboten interessiert sind.

Die Stellungnahme (Anlage E) wird mit einer Enthaltung angenommen.

Im Weiteren berichten vier Referenten von den Konzepten an ihren Universitäten:

- Herr Nagl präsentiert eine Sammlung von mglw. zum Öffnen geeigneten LVs, die er mit seinen Kollegen in Aachen zusammengetragen hat (siehe Ende der Anlage F).
- Herr Weihe stellt das Darmstädter IT-Sicherheitszertifikat vor, ein etabliertes und sowohl von regulären Studierenden als auch von IT-Erwerbstätigen angenommenes Programm.¹²
- Herr Mayr stellt nicht-konsequente Master der TU München vor, die als Aufbaustudiengänge zur Weiterbildung angeboten werden.¹³
- Herr Engels stellt den Paderborner *Teilzeitstudiengang Informatik* vor, bei dem nur halbe Studiengebühren pro Semester erhoben werden.¹⁴

TOP 12: Umfrage frei werdende Professuren

Herr Decker berichtet von der Umfrage. Rückmeldungen gab es aus mehr als 50 Universitäten. Im Durchschnitt werden 15 W3/C4-Professuren pro Jahr frei bis 2009, ca. 5 W2/C3 pro Jahr. Siehe Anlage G für weitere Details.

TOP 13: *FTI*-Statistiken und Web-Auftritt

Herr Benn präsentiert die Ergebnisse seiner jährlichen Umfrage. Die Rücklaufquote zum Stichtag 10.11.2009 liegt bei 57%, aber nur 13 Universitäten haben mehr oder weniger alle Fragen beantwortet. Daher sind die Daten nur vorläufig. Für eine Gesamtstatistik wurden die Veränderungen zum Vorjahr bei den Universitäten, die vollständig geantwortet haben, auf die Gesamtheit hochgerechnet. Herr Benn berichtet weiter über die Zugriffsstatistiken für die Aufbereitung der Statistiken im Mitgliederbereich des *FTI*-Webauftritts. Siehe Anlage H für weitere Details.

¹² <http://www.cased.de/weiterbildung/weiterbildung/uebersicht.html>

¹³ <http://www.in.tum.de/fuer-studieninteressierte/master-studiengaenge.html>

¹⁴ <http://www.uni-paderborn.de/mitteilung/62331/>

TOP 14: Einstieg Informatik

Herr Pohl vom Bundeswettbewerb Informatik stellt *Einstieg Informatik*¹⁵ vor, eine gemeinsame Initiative des Bundeswettbewerbs Informatik und des Fakultätentags Informatik. Er präsentiert exemplarisch die Möglichkeiten für Präsenzen von Universitäten. Einstieg Informatik dient als Forum für informatikinteressierte Schüler und insbesondere Teilnehmer an den Wettbewerben *Informatik-Biber* und *Bundeswettbewerb Informatik*. Die Mitglieder des Fakultätentags sind aufgerufen, ihre Studiengänge dort zu präsentieren.

TOP 15: Deutscher Qualifikationsrahmen

Herr Kastens belegt die Bedeutung des Themas durch einen Beitrag in Spiegel-Online und ein Zitat aus dem Koalitionsvertrag der amtierenden Bundesregierung. Er äußert sich dezidiert kritisch zur ganzen Initiative und ruft die Universitäten zur Einflussnahme auf. Darauf führt er in das Konzept des *EQR/DQR* ein und berichtet von der politischen Diskussion und den wesentlichen (weitgehend nichtakademischen) institutionellen Einflussnehmern. Siehe Anlage I für Details.

TOP 16: Forschungsförderung Informatik der DFG

Frau Wagner berichtet zuerst über die Fördersituation in Informatik. Weiter erläutert sie neue Programme: Reinhard Koselleck-Projekte für risikoreiche Projektideen, dritte Runde der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern, Europäischer Forschungsrat (ERC) zur Förderung der Grundlagenforschung, Erkenntnistransfer-Strategie der DFG. Sie berichtet zudem über die Gleichstellungsrichtlinien der DFG und über Bewilligungsquoten für weibliche und männliche Antragsteller (die im Bereich ING recht gut aussehen). Abschließend berichtet sie, dass die DFG in Zukunft Globalbudgets bewilligen wird, nicht mehr Mitarbeiterstellen usw. Siehe Anlage J für Details.

TOP 17: Forschungsförderung Informatik des BMBF

Herr Metzger berichtet über Forschungsförderung im Bereich IKT.

Die Förderung soll stärker auf die gesellschaftlich relevanten Themen ausgerichtet werden. IKT 2020¹⁶ konkretisiert die IKT-Strategie des BMBF. Schwerpunktbildung (Innovationsallianzen) und Kooperationen mit KMUs (insb. jungen Unternehmen) sollen stärker gefördert werden, Europäisierung und Internationalisierung sollen weiter vorangetrieben werden. Herr Metzger berichtet von ersten Erfolgen dieser Strategie.

Er betont die zukünftige Bedeutung von Großrechnern.

¹⁵ www.einstieg-informatik.de

¹⁶ <http://www.bmbf.de/de/9069.php>

Das Wichtigste aus Sicht der Bundesregierung ist nach seiner Aussage, dass die Forschungsförderung trotz Staatsverschuldung wie bisher weitergeführt wird. Die Bundesregierung hat sich entschlossen, die Forschungsförderung sogar um 12 Mrd. € zu erweitern.

Schwerpunkte: Embedded Systems, Fachkräftebedarf von KMUs, Future Internet, Forschungscampus mit Beteiligung der Industrie, stärkeres Zusammengehen von Hochschulen und Industrie in PPPs, Sicherheitsforschung, demographische Herausforderungen, E-Mobilität. Er kündigt eine Neuordnung Mikroelektronikförderung an.

Herr Metzger wirft die Frage auf, ob IT-Studiengänge generell stärker anwendungsbezogen ausgestaltet sein sollten.

Aufstieg durch Bildung: er sieht die große Aufgabe, das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu schärfen, dass es sich lohnt, MINT-Fächer zu studieren.

Auslandsaufenthalte werden als wichtig angesehen.

TOP 18: Auswirkungen der Systemakkreditierung

Herr Grünewald erläutert die geplante Umsetzung der Systemakkreditierung durch *ASIIN e.V.* Ein Handbuch für alle Beteiligten ist erstellt. Die Programmakkreditierung wird seitens der Agenturen nicht unbedingt aufgegeben. Er stellt Programm- und Systemakkreditierung gegenüber und gibt einen vorläufigen Ausblick auf die möglichen Auswirkungen der Systemakkreditierung auf Hochschulen und Fakultäten.

An den Vortrag schließt sich eine lebhafte Diskussion an.

TOP 19: Weitere Berichte / Aussprache

Herr Hoffmann berichtet über Diskussionen gemeinsamer Themen im letzten Jahr (DQR, G8, Kompetenzen, Weiterbildung, Förderung MINT).

Herr Bode übermittelt die Grüße der Vorsitzenden der *HRK*. Er berichtet über die Studienplatzbörse, Bafög und Teilzeitstudium, Kapazitätsrecht und „Reform der (Bologna-) Reform“. Er versichert, dass die *HRK* die Unterrepräsentanz der Hochschulen bei der Entwicklung des DQR mit großer Sorge sieht.

Herr Mayr berichtet aus dem Vorstand der *GI*, dass alle drei Vizepräsidenten ausscheiden werden. Kandidaten für die Nachfolge sind Frau Eckert, Herr Günther und Herr Denert.

Herr Bühler berichtet von Graduiertenkollegs mit kooperativer Promotionsmöglichkeit. Er vertritt seinen kritischen Standpunkt bzgl. Durchlässigkeit zwischen beruflicher und Hochschulbildung. Zudem bekräftigt er den Wunsch, die gute Arbeit mit dem Fakultätentag beim Thema DQR fortzusetzen.

Frau Weick und Herr Landwehr berichten aus der *Konferenz der Informatikfachschaften des deutschsprachigen Raums (KIF)* über die Themen der letzten beiden Treffen. Das nächste Treffen wird kommende Woche stattfinden.

TOP 20: Finanzbericht und Entlastung des Vorstands

Herr Decker legt den Finanzbericht vor (Anlage K). Er berichtet, dass das Guthaben reduziert werden konnte. Herr Keller berichtet, dass die Wirtschaftsprüfung keine Beanstandungen ergeben hat, und stellt den Antrag auf Entlastung. Der Antrag wird mit drei Enthaltungen angenommen.

TOP 21: Bericht der Studienkommission

Herr Kastens berichtet, dass Herr Dosch altersbedingt ausgeschieden ist und Herr Molitor, Herr Pfitzmann und Frau Zitterbart neu in der Studienkommission mitarbeiten.

Er berichtet von der Umfrage unter den *FTI*-Mitgliedern zu Zulassungsbedingungen für den Bachelor. Der Rücklauf war nicht besonders gut. Nach bisherigen, unvollständigen Zahlen machen 80% der Bachelorabsolventen im Master weiter. Er fragt das Plenum, ob die *FTI*-Mitglieder problematische Entwicklungen beim zahlenmäßigen Übergang von Bachelor zu Master beobachten.

Frau Fehr berichtet von der FU Berlin, dass nur ca. 60% der eigenen Bachelorabsolventen weitermachen, aber genauso viele Bachelorabsolventen von anderswoher in den Master kommen, so dass die Schnittstelle Bachelor/Master tatsächlich als Drehscheibe wirkt. Sie berichtet von Abwerbung durch andere Hochschulen mittels Stipendienprogrammen und vorgezogener Promotionsmöglichkeit.

Die Studienkommission wird das Thema Eingangstests und Selbsttests im Auge behalten.

TOP 22: Informatikspezifische Bibliometrie

Herr Nagl erwähnt eingangs, dass dies ein politisches Thema ist. Er erläutert zudem die methodische Problematik.

Herr Reischuk berichtet von seiner Umfrage im *FTI* bzgl. Abdeckung verschiedener Datenbanken. Es gibt durchaus Bibliographien mit hohem Abdeckungsgrad, allerdings nicht unbedingt im interdisziplinären Bereich. Ein informatikspezifisches Problem ist die Nichtberücksichtigung von Konferenzbänden.

Sollte der *FTI* aktiv werden wollen, spricht einiges dafür, die DBLP als Basis zu nehmen. Auch die DBLP hat Probleme, aber es besteht Bereitschaft seitens DBLP, dem *FTI* entgegenzukommen. Idee ist, dass DBLP durch *FTI*, *GI* und *LZI Dagstuhl* unterstützt wird. Der Vorstand befürwortet dies. Es folgt eine intensive Aussprache. Siehe auch Anlage L.

TOP 23: Termin und Ort der nächsten Plenarversammlung

Die nächste Plenarversammlung wird an der Ludwig-Maximilian-Universität München voraussichtlich in der zweiten Novemberhälfte 2010 stattfinden.

TOP 24: Aktuelles aus den Fakultäten, mündliche Aussprache

Herr Decker zeigt bildhaft die demographische Entwicklung durch eine Folie.

Abschluss

Herr Heiß dankt den Teilnehmern und schließt die Sitzung.

K. Weihe
(Protokoll)

M. Nagl
(1. Stv. Vorsitzender)

H.-U. Heiß
(Vorsitzender)

Anhang: Anwesenheitsliste 13.11.2009

Stimmberechtigte Mitglieder (43 von 47)

	Mitgliedsuniversität	Vertreter
1.	RWTH Aachen	Manfred Nagl
2.	Freie Universität Berlin	Elfriede Fehr
3.	Humboldt-Universität Berlin	Wolfgang Reisig
4.	Technische Universität Berlin	Hans-Ulrich Heiß
5.	Universität Bielefeld	Franz Kummert
6.	Universität Bonn	Andreas Weber
7.	Technische Universität Braunschweig	(unleserlich)
8.	Technische Universität Chemnitz	Wolfgang Benn
9.	Technische Universität Clausthal	Jürgen Dix
10.	Brandenburgische Technische Universität Cottbus	Ingo Schmitt
11.	Technische Universität Darmstadt	Karsten Weihe
12.	Technische Universität Dortmund	Peter Buchholz
13.	Technische Universität Dresden	Andreas Pfitzmann
14.	Universität Duisburg-Essen	Klaus Echtele
15.	Universität Erlangen-Nürnberg	Günther Görz
16.	J. W. Goethe Universität Frankfurt	Klaus Waldschmidt
17.	Universität Freiburg	Peter Thiemann
18.	Fernuniversität Hagen	Jörg Keller
19.	Universität Hamburg	Norbert Ritter
20.	Technische Universität Ilmenau	Günter Schäfer
21.	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Jörg Vogel
22.	Technische Universität Kaiserslautern	Arnd Poetzsch-Heffter
23.	Universität Karlsruhe	Martina Zitterbart
24.	Universität Kassel	Lutz Wegner
25.	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Michael Hanus
26.	Universität Koblenz-Landau	Jürgen Ebert
27.	Universität Konstanz	Dietmar Saupe
28.	Universität Leipzig	Gerik Scheuermann
29.	Universität zu Lübeck	Rüdiger Reischuk
30.	Universität Mannheim	Wolfgang Effelsberg
31.	Universität Marburg	Hans-Peter Gumm
32.	Technische Universität München	Ernst Mayr
33.	Ludwig-Maximilians-Universität München	Jan Johansen
34.	Universität der Bundeswehr München-Neubiberg	Markus Siegle
35.	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Eike Best
36.	Universität Paderborn	Gregor Engels
37.	Universität Passau	Franz J. Brandenburg
38.	Universität Rostock	Karsten Wolf
39.	Universität Siegen	Andreas Kolb
40.	Universität Stuttgart	Martin Radetzki
41.	Universität Tübingen	Torsten Grust
42.	Universität Ulm	Franz J. Hauck
43.	Julius-Maximilians-Universität Würzburg	Klaus Wagner

Vorstandsmitglieder (soweit nicht Vertreter von Mitgliedsuniversitäten)

	Name	Institution
1.	Georg Carle	TU München
2.	Andreas Cord-Landwehr	Universität Paderborn (stud. Vertreter)
3.	Kai Dannies	Universität Magdeburg (stud. Vertreter)
4.	Hans Decker	Technische Universität Dortmund
5.	Uwe Kastens	Universität Paderborn
6.	Monika Weick	Universität Augsburg (stud. Vertreterin)

Gastuniversitäten

	Gastuniversität	Vertreter
1.	Universität Augsburg	Walter Vogler
2.	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Stefan Conrad
3.	TU Bergakademie Freiberg	Bernd Steinbach
4.	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Stefan Braß
5.	Universität Potsdam	Andreas Schwill
6.	Universität Trier	Norbert Müller

Weitere Gäste und Vortragende

	Name	Institution
1.	Matthias Bode	HRK
2.	Ulrich Bühler	FBTI
3.	Nicole Fertig	ACQUIN
4.	Jörn Grünewald	ASIIN
5.	Michael Hoffmann	FTEI
6.	Maximilian Metzger	BMBF
7.	Klaus Pohl	Bundeswettbewerb Informatik
8.	Julia Sosna	TU Berlin
9.	Jens Stoye	Uni Bielefeld
10.	Dorothea Wagner	DFG